Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries

Herausgeber: Schweizerische Aktuarvereinigung

Band: - (2005)

Heft: -: 100 Jahre SAV = 100 ans ASA = 100 years SAA : Aktuare in Helvetiens Landen : 8 x 4 Porträts : Jubiläumsheft 2005

Artikel: Die Lehrer

Autor: Chuard, P. / Zufferey, R. / Bühlmann, H.

Kapitel: Walter Saxer (1896-1974)

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-967328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der begeisternde Lehrer an der ETH und der wegweisende Kopf bei der Entstehung der schweizerischen AHV

Walter Saxer (1896–1974)

Walter Saxer wurde am 2. Dezember 1896 in Stein (AR) geboren. Sein Vater, von Beruf Viehhändler, starb schon sehr früh, so dass seine tüchtige Mutter durch den Betrieb einer Handlung auch für die materielle Existenz von Walter und seinen Brüdern aufzukommen hatte. Nach Besuch der lokalen Primar- und Sekundarschule trat Walter 1911 in die Technische Abteilung der Kantonsschule Trogen ein, und schon fünf Jahre später finden wir ihn als Studenten der ETH an der Abteilung der Fachlehrer für Mathematik und Physik. Seine Mathematiklehrer waren unter anderen die Professoren Grossmann, Hirsch, Hurwitz, Meissner, Pòlya, Weiss und Weyl. 1920 erwarb er das Fachlehrerdiplom und war anschliessend bis 1923 Assistent für Darstellende Geometrie bei Prof. Marcel Grossmann. 1923 promovierte er mit der Dissertation *«Über die Picardschen Ausnahmewerte sukzessiver Derivierter»*. Die Arbeit war unter der Leitung von Professor Georges Pòlya entstanden. Es folgten eine kurze Tätigkeit als Experte beim Eidgenössischen Versicherungsamt, die Berufung als Hauptlehrer an die Kantonsschule Aarau im Jahre 1924 und dann das fruchtbare Studienjahr 1926/27, in dem Walter Saxer dank einem Rockefeller-Stipendium an den Universitäten Paris und Göttingen, den damaligen Zentren mathematischer Aktivität, Vorlesungen und Seminare besuchen konnte.

Von 1927 bis 1966 wirkte Walter Saxer als Professor an der ETH in Zürich. Er gab alle die Jahre hindurch mathematische Grundvorlesungen für die Ingenieure, Mathematiker und Physiker. Zuerst war es die Darstellende Geometrie und nach 1936 die Analysis, im Vorlesungsverzeichnis damals einfach Mathematik genannt, die er in meisterhafter Art und mit Vorliebe einer möglichst grossen Hörerschaft eindrücklich dozierte. Der Saxer'sche Stil war geprägt durch eine zutiefst empfundene Menschlichkeit, die in der Form des Witzes und des Humors auch abstrakten Begriffen immer wieder menschliches Leben gab. Kaum einen Studenten hat es gegeben, der durch diese glückliche Vorlesungsform auch in einem Auditorium von über 400 Hörern sich nicht persönlich angesprochen fühlte. Noch erstaunlicher war und bleibt aber die Leistung Walter Saxers bei den Prüfungen. Seine ETH-Kollegen schätzten, dass er in Vor- und Schlussdiplomexamina insgesamt 14000 Studenten geprüft hat. Dass er diese überlasteten Prüfungssessionen nicht nur überstand, sondern am Schluss noch die köstlichsten Anekdoten zu erzählen wusste, zeugt von seiner Freude am persönlichen Kontakt und seiner Leichtigkeit, die Studenten zu beur-

Walter Saxer
1896–1974

teilen. Walter Saxer wurde 1939 zum Rektor der ETH gewählt. Er ist bis heute der weitaus jüngste Rektor in der Geschichte der ETH geblieben. Im Gefühl der allgemeinen Bedrohung jener Kriegsjahre waren jeder Entscheid und jede öffentliche Rede ein Moment der Erprobung und Bewährung. Mit bodenständiger Gradlinigkeit hat Walter Saxer die ETH durch jene unsicheren Zeiten geführt und mutig politische Wahrheiten – gerne in mathematischer Terminologie – verkündet. Ein Beispiel aus einer Rektoratsrede: «Das Differenzieren der Konstanten bringt diese zum Verschwinden».

Seine ersten Arbeiten, darunter auch seine Dissertation, beschäftigten sich ausschliesslich mit funktionentheoretischen Problemen. Seine frühe Tätigkeit beim Eidgenössischen Versicherungsamt und das seither stets vorhandene Interesse der Erfassung versicherungstechnischer Probleme durch mathematische Methoden liessen ihn aber bald die grosse Bedeutung der in den 30er-jahren neu entstehenden Wahrscheinlichkeitsrechnung und der damit verbundenen mathematischen Statistik erkennen. Durch seine Vorlesungen über diese Gebiete begeisterte er viele junge Mathematiker, denen er dank seinen vielen internationalen Verbindungen zu Weiterbildungsmöglichkeiten in den USA, in England und in Frankreich verhalf. Auch seine Publikationen befassen sich seit den 40er-jahren vor allem mit Problemen der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie der Versicherungslehre und -technik. Die beiden Saxer-Bände Versicherungsmathematik [1], [2] sind Klassiker der Versicherungsmathematik. Insbesondere im zweiten Band hat Walter Saxer durch seine geschlossene Darstellung der Erneuerungstheorie und durch die Behandlung allgemeiner Versicherungsprobleme, welche den Rahmen der damals gängigen Lebensversicherungsmathematik übersteigen, der Entwicklung einer neuen, den Methoden der modernen Wahrscheinlichkeitsrechnung angepassten Versicherungsmathematik den Weg gewiesen.

Seit 1923 war Walter Saxer Mitglied der Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker. 1938 wurde er Vorstandsmitglied und Redaktor der Mitteilungen, ein Amt, das er während 20 Jahren ausübte. Er ist der erste offizielle Redaktor der seit 1906 zuerst einmal, seit 1936 zweimal pro Jahr als Zeitschrift wissenschaftlicher Publikationen herausgegebenen «Mitteilungen der Vereinigung». Vor seinem Amtsantritt gab es zwar eine kleine Redaktionskommission, die eigentliche redaktionelle Tätigkeit wurde jedoch vom Sekretär ausgeübt. Eine grosse Zahl schöner Arbeiten sind unter dem Saxer'schen Redaktionsregime in den Mitteilungen erschienen, darunter auch einige Dissertationen seiner Schüler, welche hohe internationale Anerkennung fanden. In Würdigung dieser grossen Leistung ernannte ihn die Vereinigung bei seinem Rücktritt aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied.

Walter Saxer war seinem Naturell entsprechend aber nicht nur versicherungsmathematischer Theoretiker; er war ebenso sehr ein Praktiker des Aktuariats. So wurde er in den Nachkriegsjahren vom Bundesrat zum mathematischen Berater für Sozialversicherungsfragen ernannt. Er wirkte massgebend bei der Entstehung der schweizerischen AHV mit und war während vieler Jahre ein gewichtiges Mitglied der AHV-IV-Kommission des Bundes (berühmte Saxer'sche Antwort auf die Frage, ob Herr Direktor Saxer des Bundesamtes für Sozialversicherung sein Bruder sei: «Biologisch unmöglich! Die Geburtstage liegen viereinhalb Monate auseinander!»).

Es mag erstaunen, dass Walter Saxer in den letzten Wochen nicht brav zu Hause geblieben und deshalb in den Ferien vom Tode ereilt worden ist. Wer ihn gut gekannt hat, wird aber feststellen, dass Walter Saxer auch in seinen letzten Tagen sich treu geblieben ist. Wie konnte er doch im Spital nach seinem ersten Herzinfarkt ohne eine Spur von Selbstmitleid im spannendsten und fröhlichsten Saxer-Stil über seine Einlieferung berichten! Walter Saxer ist auch in den Tagen der Krankheit ein froher Mensch geblieben.

H. Bühlmann

Bibliographie

H.B., In memoriam Walter Saxer, Mitteilungen VSVM 1974

[1] Saxer, W., Versicherungsmathematik, Erster Teil, Springer, Berlin 1955

[2] Saxer, W., Versicherungsmathematik, Zweiter Teil (mit einem Anhang von H. Jecklin), Springer, Berlin 1958